

Die Deutsche Demokratische Republik und die Volksrepublik Moçambique begrüßen den Sieg des Volkes von Simbabwe. Sie erklären dem Volk von Simbabwe ihre aktive Solidarität dessen Kampf unter Führung der ZANU für die Liquidierung der Überreste von Kolonialismus und Rassismus und für die Festigung der nationalen Unabhängigkeit günstigeren Bedingungen und Perspektiven für die friedliche Entwicklung und die Zusammenarbeit der unabhängigen Staaten im südlichen Afrika eröffnet.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Volksrepublik Moçambique treten für die unverzügliche Unabhängigkeit Namibias ein und bekunden der SWAPO, dem einzig rechtmäßigen Vertreter des namibischen Volkes, ihre brüderliche antiimperialistische Solidarität. Sie verurteilen entschieden die Manöver des südafrikanischen Rassistenregimes und seiner imperialistischen Verbündeten, dem namibischen Volk eine neokolonialistische Lösung aufzuzwingen.

Beide Seiten verurteilen entschieden die Aggressionsakte des Rassistenregimes von Südafrika gegen die Volksrepublik Angola und die Republik Sambia, die einen Anschlag auf die Souveränität der Staaten und eine Bedrohung des Friedens und der Sicherheit in der Welt darstellen.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Volksrepublik Moçambique versichern den Patrioten Südafrikas und ihrem legitimen Vertreter, dem Afrikanischen Nationalkongreß (ANC), ihre volle Unterstützung und solidarische Verbundenheit in ihrem gerechten Kampf gegen Apartheid und rassistischen Terror, für Freiheit, Demokratie und die Gewährleistung der elementaren Menschenrechte.

Erich Honecker und Samora Moises Machel verurteilen mit Nachdruck die militärische und wirtschaftliche Unterstützung der imperialistischen Staaten für das südafrikanische Regime, die nicht nur die afrikanischen Völker bedroht, sondern eine ernste Gefahr für Frieden und Sicherheit in der ganzen Welt ist.

Sie weisen die anhaltenden Bestrebungen der NATO zurück, ihren Aktionsradius auf Afrika auszudehnen.

Beide Seiten sprechen sich für die strikte Beachtung des Prinzips der OAU-Charta zur Achtung der Grenzen der Staaten aus und geben ihrer Besorgnis über Tendenzen Ausdruck, die Grenzen einiger Staaten in Frage zu stellen. In Übereinstimmung mit den entsprechenden Resolutionen der UNO treten sie für das Recht des Volkes von Westsahara auf Selbstbestimmung ein und begrüßen die Initiativen der OAU zur friedlichen Beilegung des Westsahara-Problems.

Beide Staatsmänner begrüßen die auf der 17. Konferenz der Staats- und Regierungschefs der Organisation der Afrikanischen Einheit in Freetown gefaßten Beschlüsse als wichtigen Beitrag zum nationalen, sozialen und ökonomischen Befreiungskampf auf dem afrikanischen Kontinent. In diesem Zusammenhang unterstreichen sie die wichtige Rolle der Organisation der Afrikanischen Einheit im internationalen Leben.